

Ralf Paul Bittner
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

Haushaltsrede zur Einbringung des Doppelhaushalts 2022/2023

#arnsberg2030 als nachhaltige, klimaneutrale Stadt gemeinsam gestalten

Einbringung des Doppelhaushalts 2022/2023

#arnsberg2030 als nachhaltige,
klimaneutrale Stadt
gemeinsam gestalten



Bürgermeister Ralf Paul Bittner
Sitzung des Rates der Stadt Arnsberg am 27. Oktober 2021

Sehr geehrte Damen und Herren des Rates,
liebe Mitarbeiter*innen der Verwaltung,
liebe Arnsberger*innen,

heute bringen wir den Doppelhaushalt für 2022/2023 ein.

An dieser Stelle gilt mein besonderer Dank dem 1. Beigeordneten und Stadtkämmerer Peter Bannes und unserem Fachbereichsleiter Finanzdienste und Leiter der Kämmerei Rainer Schäferhoff sowie den Beschäftigten des Bereichs Finanzen, aber auch allen Mitarbeiter*innen der Verwaltung, die schon seit vielen Wochen mit den Vorbereitungen für den Haushaltsplan 2022/2023 beschäftigt sind.

Die Lebensbedingungen der Menschen werden in vielen Bereichen immer komplexer. Vielen Menschen erscheint die Welt in Teilen dadurch unübersichtlich und undurchsichtig. Weltweit erfahren wir labile Gleichgewichte - in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Instabilität erzeugt oftmals Chaos, ist aber ebenso Grundlage für Neues.

Neu ist, dass heute Milliarden von Menschen in komplexen sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Systemen zusammenwachsen. Diese entstehenden **Systeme treten miteinander in Wechselwirkung** – was Bewegung, auch Turbulenzen, und globale neue Ordnungen erzeugt.

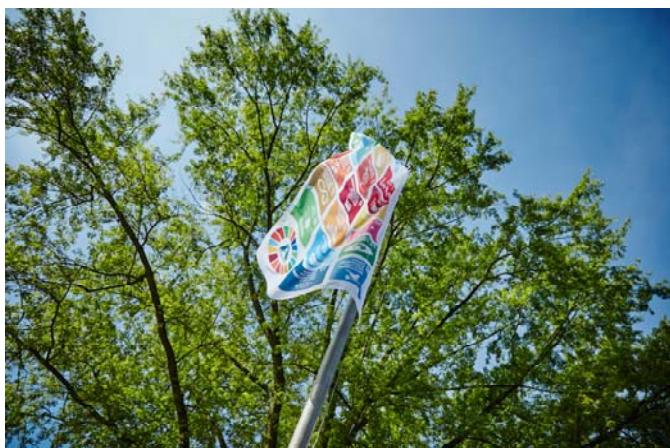
Auch der Komplexitätsforscher Stefan Thurner nimmt sich mit Blick auf die Zerbrechlichkeit der Welt komplexe Systeme vor, die auf einen möglichen „Kipppunkt – einen Tipping Point“ zusteuern, mit massiven Folgen: Klimawandel, gespaltene Gesellschaft, krisenbesetzte Wirtschaft¹. Die Gesellschaft bewegt sich so auf einen Kollaps zu. Thurner ist aber ebenfalls überzeugt davon, dass wir eine positive Wende schaffen können und dies in unserer Hand haben.

Die vielen Herausforderungen, die sich der Gesellschaft als Ganzes stellen, werden durch immer weitere wichtige Themen ergänzt.

Das betrifft auch unsere Stadt und Stadtverwaltung. Auf kommunaler Ebene bewegen wir uns auf Augenhöhe mit den Menschen, die von politischen Entscheidungen und gesellschaftlichen Entwicklungen direkt betroffen sind. Damit sind **die Kommunen auch die Ebene, die besonders stark mit verschiedenen zu lösenden Herausforderungen konfrontiert** wird. Das ist zumeist nicht einfach – es gilt, verschiedene akute Probleme schnell zu lösen und dabei das große Ganze nicht aus den Augen zu verlieren.

Unser aller Ziel – hier gehen Verwaltung und Politik Hand in Hand – ist es, stets die **bestmöglichen Lösungen für unsere Stadt und ihre Bürger*innen zu finden und umzusetzen.**

#arnsberg2030 als nachhaltige, klimaneutrale Stadt gemeinsam gestalten



© RNE, Christoph Meinschäfer

Bürgermeister Ralf Paul Bittner, Sitzung des Rates der Stadt Arnstberg vom 27. Oktober 2021



Zentrales Thema und Kern des neuen Haushalts ist das strategische Ziel „#arnsberg2030 als nachhaltige, klimaneutrale Stadt gemeinsam gestalten“. In dieser Headline stecken mit den Begriffen „**nachhaltig**“ und „**gemeinsam**“ jene Attribute, die sich als roter Faden durch all unsere Themen und Inhalte ziehen und damit **Grundlage unseres gesamten Verwaltungshandelns** sind. So unterschiedlich und vielfältig die Aufgaben unserer einzelnen Dienststellen auch sind, ihr aller Handeln zielt darauf ab, dass Prozesse und Ergebnisse nachhaltig ablaufen und damit Ressourcen jeder Art sorgsam und achtsam im Rahmen der sozial-ökologischen Transformation behandelt werden.

¹ Die Zerbrechlichkeit der Welt, Prof. Dr. Stefan Thurner, vgl. <https://energie.blog/mit-big-data-die-welt-retten-das-neue-buch-von-komplexitaetsforscher-stefan-thurner/>. Zuletzt abgerufen am 21.10.21.

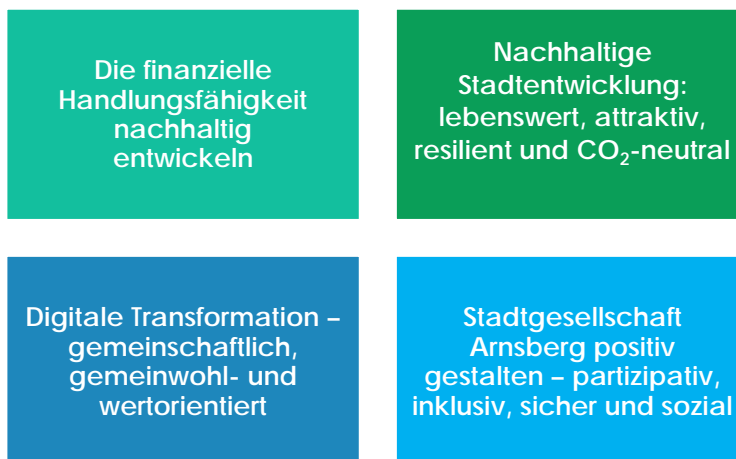
Um das zu erreichen, ist ein gemeinsames und vernetztes Agieren notwendig. Wir erzielen nur dann das Beste für unsere Stadt und ihre Menschen, wenn wir **Hand in Hand an einem Strang ziehen**, Partnerschaften aufbauen und vom Knowhow der und des jeweils anderen profitieren. Das gilt für **unsere Verwaltung**, das gilt für die **Zusammenarbeit mit der Politik**, das gilt für das **enge Einbeziehen der Bürgerschaft in unsere Arbeit** und das gilt letztlich auch für den Austausch und die Zusammenarbeit mit allen anderen Akteur*innen unserer Stadtgesellschaft und die Vernetzung mit anderen Kommunen.

Die Stadt Arnsberg arbeitet somit auch künftig weiter mit Hochdruck daran, **nachhaltige Stadt der Zukunft** zu werden und sich den Auswirkungen des globalen Wandels zu stellen.

Nachhaltigkeit ist hierbei als langjähriger Prozess zu sehen, als ein Weg, den es kontinuierlich weiter zu beschreiten gilt. Dabei müssen wir regelmäßig inne halten und reflektieren: Wo sind wir auf einem guten Weg? An welcher Stelle müssen wir unsere Ziele, unsere Strategie oder unsere konkreten Handlungen modifizieren?

Gute Zeitpunkte, um solchermaßen zu reflektieren, sind Anlässe wie die heutige Einbringung eines neuen Doppelhaushalts. Ein Haushalt spiegelt immer das wider, was eine Stadt umsetzen muss und kann. Das natürlich unter der wichtigen Prämisse des zu erreichenden Haushaltsausgleiches. Wir entwickeln unsere Stadt damit auf Basis des Haushalts weiter und machen sie stark für die zahlreichen Herausforderungen der Zukunft.

Strategiefelder



Bürgermeister Ralf Paul Bittner, Sitzung des Rates der Stadt Arnsberg vom 27. Oktober 2021



Unser besonderer Fokus wird in den kommenden Jahren auf den mit der Einbringung des Haushalts 2022/2023 weiterentwickelten folgenden vier strategischen Handlungsfeldern liegen, auf die ich nun näher eingehen werde:

- **Finanziell handlungsfähiges Arnsberg**
- **Nachhaltiges Arnsberg**
- **Smartes Digitales Arnsberg**
- **Aktive zukunftsorientierte Stadtgesellschaft Arnsberg**

Wesentliche „Drehmomente“ sind dabei eine zielgerichtete Kommunikation und die Beteiligung der Bürgergesellschaft – immer auch unter Beachtung der regionalen und globalen Verantwortung Arnsbergs.

Entscheidend ist dabei, nicht nur die Bürgerschaft zu beteiligen, sondern aktiv den Gestaltungswillen und die Gestaltungskräfte der Bürger*innen für die Arbeit an ihrer Stadt zu stärken.

In den kommenden Jahren ganz zentral für die Erreichung unserer Ziele sind neben den oben genannten Zielsetzungen in diesem Rahmen die in unserem Organigramm abgebildeten Themenfelder „Lernendes/ Kreatives/ Bewegtes Arnsberg“, „Soziales/ Familien- und Jugendstärkendes Arnsberg“, „Gestaltendes Arnsberg“, „Sicheres Arnsberg“ und „Grünes Arnsberg“.

Diese sind geprägt von den gemeinsam verabschiedeten Strategiefeldern und Zielen, welche auch organisatorisch als horizontal verankerte Themenkorridore wichtige Unterstützung in den Bereichen entfalten.

Die finanzielle Handlungsfähigkeit der Stadt Arnsberg nachhaltig entwickeln

Die finanzielle Handlungsfähigkeit der Stadt Arnsberg nachhaltig entwickeln

- **Auch nach Auslaufen des Stärkungspaktes sind ausgeglichene Haushalte zu planen und umzusetzen**
- **Die durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie verursachten Schäden im Haushalt sind so abzubauen, dass zukünftige Generationen nicht überfordert werden**
- **Langfristige Kreditaufnahmen sind zielgerichtet für die in den strategischen Zielen hinterlegten Aufgaben zu verwenden**
- **Entwicklungsvorhaben mit Förderprogrammen sind voranzutreiben, um den Haushalt langfristig zu entlasten und dabei den Einsatz von Finanzmitteln in Bezug auf langfristige Effizienzpotenziale im Betrieb zu priorisieren**

Bürgermeister Ralf Paul Bittner, Sitzung des Rates der Stadt Arnsberg vom 27. Oktober 2021



Ein priorisiertes Ziel bei der Aufstellung des Haushaltes war und ist hierbei natürlich immer der Haushaltsausgleich. Die 10 Jahre Stärkungspakt in Nordrhein-Westfalen von 2011 bis 2021 hat die Stadt Arnsberg genutzt, um die finanzielle Situation der Stadt Arnsberg zu verbessern. Seit 2015 konnten so ausgeglichene Haushalte, ein bescheidener Aufbau von Eigenkapital und ein begrenzter Schuldenabbau realisiert werden.

Mit der **Corona-Pandemie ab dem Jahr 2020 droht nun aber leider eine langjährige Belastung der Haushalte der Stadt Arnsberg** vor allem durch Corona-bedingte Ertragseinbußen aufgrund des durch die Pandemie verursachten Wirtschaftseinbruchs. Gleichzeitig müssen die drängenden Herausforderungen Klimaschutz, Klimaanpassung, Nachhaltigkeit und Digitalisierung finanziert werden.

Angesichts des hohen Investitionsbedarfes in den Kommunen generell und in Arnsberg im Besonderen begrüße ich sehr die im Sondierungspapier in Aussicht gestellte Entlastung der Kommunen von den „Altschulden“ in gemeinsamer Verantwortung mit den Ländern.

„Bund und Länder müssen einen regulatorischen Rahmen schaffen, in dem Kommunen dauerhaft auf individuellere Weise handlungsfähig sind.“²

Grundlage jeglichen Handelns und damit auch der Umsetzung unserer strategischen Ziele bildet der Haushalt. Oberste Leitlinie ist daher, die finanzielle Handlungsfähigkeit der Stadt Arnsherg nachhaltig zu entwickeln. Hieraus ergeben sich folgende strategische Zielsetzungen:

- **Auch nach Auslaufen des Stärkungspaktes sind ausgeglichene Haushalte zu planen und umzusetzen**
- **Die durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie verursachten Schäden im Haushalt sind so abzubauen, dass zukünftige Generationen nicht überfordert werden**
- **Langfristige Kreditaufnahmen sind zielgerichtet für die in den strategischen Zielen hinterlegten Aufgaben zu verwenden**
- **Entwicklungsvorhaben mit Förderprogrammen voranzutreiben, um den Haushalt langfristig zu entlasten und dabei den Einsatz von Finanzmitteln in Bezug auf langfristige Effizienzpotenziale im Betrieb zu priorisieren**

Die sich hieraus ergebenden operationalisierten Folgen sind im gültigen Haushalt hinterlegt.

Eine solide Haushaltsführung war und ist ein Kennzeichen dieser Verwaltung. Und auch im nächsten Doppelhaushalt 2022/2023 sind alle Ansätze nach klar definierten Anforderungen und Projekten eingestellt, eng gebunden an die Aufgaben der Daseinsvorsorge und die Entscheidungen, die Sie bzw. wir in den Gremien und im Rat getroffen haben. Wir wollen, werden und müssen weiterhin in die Zukunft investieren.

Wie bereits eingangs erörtert, werden die **Rahmenbedingungen jedoch immer schwieriger**. Die Corona-Pandemie verursacht Schäden für den städtischen Haushalt in zweistelliger Millionenhöhe.

Die haushalterische Bewältigung dieser Schäden wird mehrere Jahre dauern und nur mit einer schnellen und nachhaltigen Entwicklung der Wirtschaft gelingen. Ohne Herrn Bannes zu sehr vorzugreifen: Für beide Haushaltsjahre 2022 und 2023 wird der Haushaltsplan zwar ausgeglichen sein. Die Ausgleiche werden jedoch nur mit Rückgriff auf Reserven und mittels Einnahmeverbesserungen möglich sein. Dadurch ist aber auch kein Haushaltssicherungskonzept nach dem 10-jährigen Stärkungspakt erforderlich.

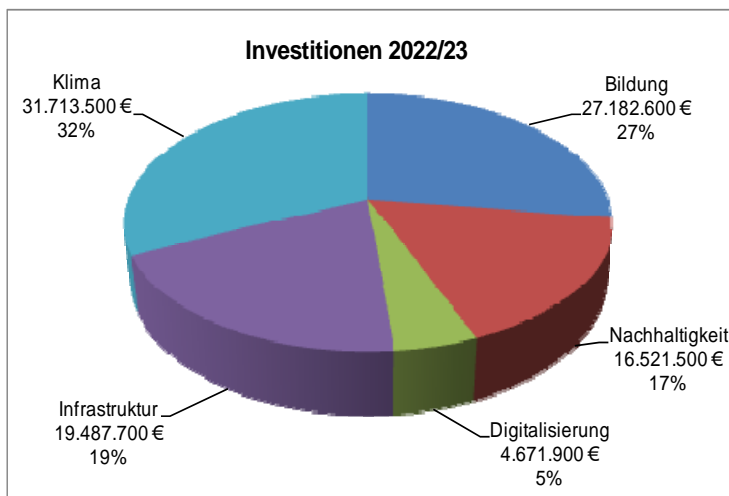
Der Haushalt wird sehr hohe Investitionen im Hoch- und Tiefbau beinhalten. Die Umsetzung dieses sehr anspruchsvollen Investitionsprogramms kann nur mit zusätzlichem Personal insbesondere im Baubereich gelingen und zeigt sich als wichtigste Engpassstelle.

Sowohl finanziell als auch personell ist der Haushalt „ausgereizt“. Zusätzliches geht dann nur mit der Streichung von zuvor gemeinsam Entschiedenem und Geplantem.

² Institut für den öffentlichen Sektor, Studie: Kommunen der Zukunft - Zukunft der Kommunen, S. 4, abrufbar: https://publicgovernance.de/media/Studie_Zukunft_Kommunen.pdf. Zuletzt abgerufen am 19.10.21.

Schauen wir uns die **Investitionsschwerpunkte** gemeinsam an:

Größere Investitionsbereiche nach Schwerpunkten – Investitionsauszahlungen 2022/2023



Bürgermeister Ralf Paul Bittner, Sitzung des Rates der Stadt Arnsberg vom 27. Oktober 2021



Die fünf Investitionsschwerpunkte verteilen sich auf die Bereiche Klima, Bildung, Infrastruktur, Nachhaltigkeit und Digitalisierung.

1. Klima

1. Klima

- Nachhaltige, klimaangepasste und ressourcenschützende Stadt im globalen Wandel unerlässlich > Resilientes Aufstellen für unvorhersehbare Ereignisse
- Dringlichkeit zum Handeln #arnsberg2030
- Erforderliche Umweltwende, Energiewende und Mobilitätswende
- Größte Investitionen Haushalt 2022/2023: Roadmap #arnsberg2030, Busbahnhof Neheim, P+R-Anlage Neheim, Rathaus Neheim, RXA Im Ohl bis zum Rumbecker Holz, Bürgerradweg Holzen



Bürgermeister Ralf Paul Bittner, Sitzung des Rates der Stadt Arnsberg vom 27. Oktober 2021



Im globalen Wandel ist eine **nachhaltige, umweltverträgliche Stadt** damit **robust und widerstandsfähig gegenüber unvorhersehbaren oder unplanbaren kurzfristigen und auch langfristigen Ereignissen** wie Wetterphänomenen, Migrationsbewegungen oder auch Pandemieereignissen aufzustellen.

Die Stadt Arnsberg hat sich zum strategischen Ziel gesetzt, Arnsberg durch nachhaltige Stadtentwicklung lebenswert, attraktiv, resilient und CO₂-neutral zu gestalten.

Auf der Grundlage der „Neuen Leipzig-Charta 2020“ sowie der „Neuen Urbanen Agenda“ wird Arnsberg mit seinen Stadtteilen und Dörfern nachhaltig zu einer attraktiven und lebenswerten Stadt weiterentwickelt und es werden notwendige Transformationen sozial verträglich unterstützt. Die Themen „Wohlstand und Konsum“, „Energie“, „Mobilität“, „Ernährung“, „Flächeninanspruchnahme“, „Wirtschaft“ und „Umwelt“ werden auf Grundlage einer „**Roadmap #arnsberg2030**“ entsprechend begleitet, mit dem **Ziel einer klimaneutralen Stadt**.

Wenn wir an das Thema „Klima“ denken, fällt uns eines sofort ein: **Die Situation unseres heimischen Waldes**. Die vergangenen Jahre haben uns drastisch gezeigt, welche Folgen der Klimawandel für den städtischen Forst hat und auch weiter haben wird. Witterungseinflüsse, Sturmereignisse, flächendeckende Trockenheit und die daraus resultierende Borkenkäferkalamität setzten dem Wald stark zu – mit erschreckenden Folgen:

Im Revier Neheim sind mittlerweile alle großen Fichtenbestände der Trockenheit und dem darauf folgenden Käferbefall zum Opfer gefallen, im Revier Arnsberg werden die letzten Fichtenbestände im Laufe des Jahres 2022 folgen.

Natürlich arbeiten wir so gut es geht gegen diese Entwicklung an, denn im Kampf gegen den Klimawandel ist der Wald zugleich eine unserer wichtigsten Chancen. Mit der klimastabilen Wiederaufforstung wurde somit bereits begonnen, diese wird jedoch viele Jahre in Anspruch nehmen.

Auch die Bürger*innen werden mit Pflanzaktionstagen unter dem Motto „**Arnsberg forstet auf – Bäume pflanzen für die Zukunft**“ an der Wiederaufforstung beteiligt. Zugleich soll hiermit das Bewusstsein der Menschen für die Bedeutung der Natur geschärft werden. Der erste Pflanzaktionstag ist für Samstag, den 6. November, geplant. Dann sind die gesamte Bürgerschaft, Schulen, Vereine und alle weiteren Interessierten herzlich zum gemeinsamen Bäume pflanzen eingeladen.

Denken wir weiter im Thema Klima, so denken wir auch an notwendige Wenden. Eine **Umweltwende**: Wir wollen die Klimafunktionen unserer Ökosysteme stärken und die Umwelt- und Klimagerechtigkeit erhöhen.

Eine **Energiewende**. Die Versorgung mit sauberer, erschwinglicher Energie wollen wir lokal und regional sicherstellen. Dabei geht es um erneuerbare Energien oder die Förderung der Energieeffizienz.

Eine **Mobilitätswende** brauchen wir: Mobilität muss klimafreundlich gestaltet sein. Hier geht es um den Ausbau und die Förderung der Infrastruktur für den Fahrrad- und Fußverkehr, kostengünstigere und smarte ÖPNV-Angebote, antriebsunabhängige Initiativen zur Förderung der Elektromobilität oder Mobilstationen für eine zukunftsfähige Mobilität.

Es wird deutlich, dass es dringend notwendig ist, im Bereich Klima weiter zu handeln und damit auch zu investieren. Schauen wir auf die **Investitionen im Bereich Klima**: Mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 31,7 Mio. Euro für die Haushaltsjahre 2022/2023 liegt im Bereich Klima der größte Investitionsschwerpunkt.

Für die **Roadmap Klimaneutrales Arnsberg 2030** sind 4,0 Mio. Euro in den Doppelhaushalt eingestellt.

3,47 Mio. Euro werden in die Neugestaltung des **Busbahnhofs Neheim** investiert. Diese Maßnahme ist eines der Leitprojekte des Masterplans Mobilität.

Die Infrastruktur des öffentlichen Personennahverkehrs soll in Wert gesetzt werden. Weiterhin ist neben der Treppe ein Aufzug für die barrierefreie Erreichbarkeit des Geschäftszentrums geplant. Die Bewilligung der Maßnahme wird in 2022 erwartet.

In **die P+R-Anlage am Bahnhof Neheim-Hüsten** (Nord- und Südseite) werden 2,86 Mio. Euro investiert. Die P+R-Anlage entlang der Kleinbahnstraße wurde im September 2021 eröffnet. Hiermit kann ein Teil der Nachfrage nach P+R-Stellplätzen bereits abgedeckt werden. Nördlich der Gleisanlage wird eine Parkpalette mit ca. 140 Stellplätzen für P+R-Nutzer*innen geplant. Diese Maßnahme wurde beim Fördermittelgeber angemeldet. Die Verwaltung wartet hier auf ein Zeichen, den endgültigen Förderantrag stellen zu können. Die Investition beläuft sich auf rund 2 Mio. Euro mit einer 90%-igen Förderung. Mit der Schaffung einer ausreichenden Anzahl an P+R-Stellplätzen wird der Bahnhof Neheim-Hüsten als Verkehrsknotenpunkt gestärkt. Der Umstieg zwischen den Verkehrsträgern wird maximal erleichtert.

Zudem sind zwei größere Investitionen im Radverkehrsbereich geplant: Der **RXA Im Ohl bis zum Rumbecker Holz** mit 1,0 Mio. Euro sowie der **Bürgeradweg Holzen** mit 1,0 Mio. Euro. Die Fertigstellung des Abschnittes Im Ohl bis zur Jahnallee ist für 2022 vorgesehen. Der Baubeginn des Lückenschlusses von der Jahnallee/Freibad bis zum Campus Berliner Platz ist für 2023 vorgesehen.

Zum Bürgeradweg Holzen: Zielsetzung ist es, alle Dörfer außerhalb des Ruhrtals über eine direkte, sichere und komfortable Radwegeverbindung an das Ruhrtal anzubinden. Die Förderung läuft über das Landesprogramm "Innovativer Radwegebau". Das heißt, dass die Baukosten zu 100% vom Landesbetrieb Straßen.NRW erstattet werden. „Lediglich“ die Planungskosten liegen bei der Stadt Arnsberg.

Kommen wir abschließend zum **Umbau unseres Rathauses mit Bürgerzentrum**. Für die nächsten zwei Jahre sind 10,8 Mio. Euro insbesondere für das Bürgerzentrum und 5,5 Mio. Euro für den Hochtrakt eingeplant.

Alle Planungen und Vorbereitungen zur Rathaus-Sanierung laufen weiter auf Hochtouren, so dass nach aktuellem Stand der **Abbruch des Flachtraktes im Januar nächsten Jahres** beginnen soll. Als letzte Maßnahme davor erfolgt der Umzug der Technik bzw. des zweiten Rechenzentrums im November.

2. Bildung

2. Bildung

- Bildung ist Schlüssel und gleichzeitig Grundlage zur Weiterentwicklung
- **Berliner Erklärung: „Transformatives Lernen für Mensch und Erde ist überlebensnotwendig für uns und künftige Generationen. Die Zeit zu lernen und für unseren Planeten zu handeln ist jetzt.“**
- **Größte Investitionen Haushalt 2022/2023: Neubau Grundschule Dinschede, Neubau Grimmeschule, Weiterentwicklung der weiteren städtischen Schulen, Einrichtung Quartierspark Campus Berliner Platz**



Bürgermeister Ralf Paul Bittner, Sitzung des Rates der Stadt Arnberg vom 27. Oktober 2021



Bildung ist der Schlüssel und gleichzeitig die Grundlage zur Weiterentwicklung.
Lebenslanges Lernen ist das so wichtige Stichwort.

In der Berliner Erklärung³ im Nachgang zur UNESCO Weltkonferenz für Bildung für nachhaltige Entwicklung, die im Juni diesen Jahres veröffentlicht wurde, heißt es: „Transformatives Lernen für Mensch und Erde ist überlebensnotwendig für uns und künftige Generationen. Die Zeit zu lernen und für unseren Planeten zu handeln ist jetzt.“

So liegt mit 27,1 Mio. Euro der zweigrößte Investitionsschwerpunkt im Doppelhaushalt 2022/2023 im Bereich Bildung. Der **Neubau der Grundschule Dinschede** mit 8,4 Mio. Euro sowie der **Neubau der Grimmeschule** mit 8,0 Mio. Euro sind die größten geplanten Investitionen im aktuellen Haushalt. Weitere Mittel für diese beiden Maßnahmen werden durch Ermächtigungsübertragungen und weitere Haushalte eingeplant.

Unter dem Thema „Leben&Lernen“ wurde für den Schulstandort Oeventrop ein städtebaulich-freiraumplanerisches Konzept entwickelt, welches nicht nur die Bedarfe der Grundschule, sondern auch die der Kindertagesstätte und des Bürgerzentrums in den Blick nimmt.

Im anstehenden Sitzungslauf wird die nun favorisierte Konzeption mit entsprechenden Beschlussempfehlungen vorgestellt.

Mit der Vorlage Drs.133/2021 wird der Neubau der Grimmeschule am Sport- und Solepark durch die Stadt Arnberg empfohlen.

In die Weiterentwicklung der städtischen Schulen werden 4,0 Mio. Euro investiert. Ebenso werden 0,95 Mio. Euro in die Einrichtung eines Quartiersparks als Teil der Bildungslandschaft Campus Berliner Platz investiert.

³Vgl. Drs. 114/2021. Abrufbar unter:

https://ratsinfo.arnberg.de/sdnetrim/UGhVM0hpd2NXNFdFcExjZYeJOU3PGI7a6jCK34H4XE1qiyI6OGq4PjwkgT5mYdTg/Anlage_Drs._114_2021_Transformation_durch_Bildung_berliner_erklaerung.pdf

3. Infrastruktur

3. Infrastruktur

- „**Funktionierende Infrastruktur ist Grundlage für ein gutes Leben, eine produktive Wirtschaft und Industrie.**“
- Investitionen in Infrastruktur daher unerlässlich
- **Größte Investitionen Haushalt 2022/2023:** Erneuerung der Straßen im Wohngebiet der östlichen Innenstadt Neheim, Maßnahmen zur Sanierung und Gestaltung des öffentlichen Raums, Erneuerung der Straßen im Wohngebiet Dinschede/Glösing



Bürgermeister Ralf Paul Bittner, Sitzung des Rates der Stadt Arnsberg vom 27. Oktober 2021



Kommen wir zum Thema Infrastruktur. In den Erläuterungen zum SDG 9 (Industrie, Innovation, Infrastruktur) heißt es: „**Funktionierende Infrastruktur ist eine Grundlage für ein gutes Leben**, eine produktive Wirtschaft und Industrie. Infrastruktur bedeutet nicht nur Straßen, Brücken oder Schienennetze, sondern auch die Versorgung mit Internet, Strom, Wasser oder öffentlichen Verkehrsmitteln. Von all diesen Faktoren hängt es ab, ob uns beispielsweise medizinische Versorgung oder gesunde Nahrungsmittel einfach zugänglich sind und ob wir am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Auch Unternehmen sind auf Infrastruktur angewiesen, zum Beispiel auf verlässliches Internet und sichere Straßen zum Transport ihrer Produkte.“⁴

Daher ist es auch für uns unerlässlich, im Bereich Infrastruktur weiter deutlich zu investieren. 19 % der Gesamtinvestitionen und damit 19,5 Mio. Euro werden im Bereich der Infrastruktur investiert. Die drei größten Investitionen sind die Erneuerung der östlichen Innenstadt Neheims mit 5,83 Mio. Euro, die Sanierung und Gestaltung des öffentlichen Raums mit 2,31 Mio. Euro und die Erneuerung des Wohngebietes Dinschede/Glösing 1. bis 4. Bauabschnitt mit 1,04 Mio. Euro.

Zur Erneuerung der Straßen im Wohngebiet der östlichen Innenstadt Neheims: Das Gesamtprojekt ist derzeit mit einem Volumen von 20,8 Mio. Euro veranschlagt, wurde 2017 begonnen und soll 2027 abgeschlossen werden. Im Doppelhaushalt 2022/2023 geht es um das Vorantreiben der Bauabschnitte 5 bis 8, die bereits komplett durchgeplant sind.

Die **Erneuerung der Straßen im Wohngebiet Dinschede – Glösing im 1. bis 4. Bauabschnitt** ist derzeit mit einem Volumen von 6,12 Mio. Euro veranschlagt und soll zwischen 2023 und 2030 durchgeführt werden. Im kommenden Doppelhaushalt geht es zunächst um die Planung des 1. Bauabschnittes mit Bauausführung in 2023 und 2024.

⁴ Engagement Global gGmbH, 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung. Abrufbar unter: <https://17ziele.de/ziele/9.html>. Zuletzt abgerufen am 21.10.21.

4. Nachhaltigkeit

4. Nachhaltigkeit

- Nachhaltigkeit als Grundlage unseres gesamten Verwaltungshandelns
- Arnsberg arbeitet mit Hochdruck daran, nachhaltige Stadt der Zukunft zu werden
- Erforderliche Siedlungs- und Flächenwende, Industrie- und Dienstleistungswende, Ressourcenwende
- Größte Investitionen im Haushalt 2022/2023: Neubau/Umbau Feuerwache Arnsberg, barrierefreier Ausbau Bushaltestellen, Weiterentwicklung Sport- und Solepark Große Wiese



Bürgermeister Ralf Paul Bittner, Sitzung des Rates der Stadt Arnsberg vom 27. Oktober 2021



Die übergreifende Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit zeigt sich auch in den Gesamtinvestitionen.

Wir müssen sie einläuten die verschiedenen Wenden, die wir so dringend brauchen: Auf einige bin ich bereits eingegangen. Wir brauchen aber ebenso eine Siedlungs- und Flächenwende, eine Industrie- und Dienstleistungswende, eine Wohlstands- und Konsumwende und auch eine Ressourcenwende.

Eine nachhaltige Lebensweise müssen wir als gesamtgesellschaftliche Aufgabe verstehen. Wir müssen die lokale Produktion stärken. Wir wollen die Stadt Arnsberg klimafreundlich und grün gestalten. Dazu brauchen wir ein **ausgewogenes Verhältnis der Flächenneuanspruchnahme unter Schutz der Klimafunktionen des Bodens**. Nachhaltiges Bauen – auch für die eigenen städtischen Liegenschaften – ist ein großes Ziel, welches es sukzessive anzugehen gilt.

Wir streben ebenso eine **Industrie- und Dienstleistungswende** an und setzen auf die Mitwirkung von Wirtschaft, Gewerbe, Handwerk, Handel und Dienstleistung. Unser Ziel: Gemeinsam etwas gegen den Klimawandel tun und die Akteur*innen dabei mitnehmen.

Wir wollen die **Ressourcenwende** aktiv gestalten: Reduce, Reuse, recycle – dies ist das große Ziel. Bestenfalls schließen Ressourcenkreisläufe klimaneutral. Auch geht es um die Stärkung lokaler Wertschöpfung und Produktion, die Wiederverwendbarkeit von Baustoffen und Bauteilen oder mehr Sharing-Angebote – von Fahrzeugen, über Werkzeuge bis zu Lebensmitteln.

Eins ist klar: Die Wenden können wir nur gemeinsam gestalten. Jede*r kann und sollte insbesondere aus Verantwortung künftiger Generationen gegenüber einen eigenen Beitrag dazu leisten.

Im Themenkomplex der Nachhaltigkeit investieren wir insgesamt 16,5 Mio. Euro in den kommenden beiden Jahren. Der **Neubau/ Umbau der Feuerwache Arnsberg** ist mit 3,0 Mio. Euro hier die größte Investition.

Wir wollen 2,89 Mio. Euro in den **barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen** investieren. 43 Haltestellenpositionen werden in 2021 und 2022 ausgebaut. 2023 wird dann ein Antrag für weitere 20 Haltepositionen gestellt. Busbahnhof und Haltestellen werden zu 90% durch den Nahverkehr Westfalen Lippe (NWL) gefördert.

Die **Weiterentwicklung des Sport- und Soleparks Große Wiese** ist für 2,25 Mio. Euro vorgesehen. Im Rahmen des Förderprogramms des Bundes „Sanierung kommunaler Einrichtungen im Bereich Sport, Jugend und Kultur“ konnte die Stadt Fördermittel mit einer Förderquote von 90 % generieren.

5. Digitalisierung

5. Digitalisierung

- **Digitalisierung und Smart City Chance und Auftrag zugleich**
- **Strategische Schwerpunkte u.a.:**
Digitale Infrastrukturen, Digitale Wirtschaft, Digitales Arbeiten, Innovative Stadtverwaltung
- **Fokus: Umsetzung Smart City Strategie**
- **Größte Investitionen im Haushalt 2022/2023:**
Digitalisierung von Schulen/Lernen mit neuen Medien, Schul-IT-Architektur, ITK-Systeme, Smart City, Zustandsbewertung und digitale Erfassung des städt. Straßennetzes



Bürgermeister Ralf Paul Bittner, Sitzung des Rates der Stadt Arnsberg vom 27. Oktober 2021



Kommen wir zum Smarten Digitalen Arnsberg und damit dem **strategischen Ziel der digitalen Transformation der Smart City Arnsberg**.

Digitalisierung und Smart City verstehen wir als **Chance und Auftrag zugleich**. Auf der Grundlage der „Smart City Charta“ wird die digitale Transformation in Arnsberg nachhaltig gestaltet. Das bedeutet, dass die Möglichkeiten neuer digitaler Technologien zur Förderung einer modernen, effizienten und damit ressourcenschonenden, lebenswerten Stadtgestaltung eingesetzt werden. Ziel ist die „intelligente Stadt“, die sich durch intelligente und innovative Lösungen sowie den verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang mit Ressourcen auszeichnet und dabei immer die Nutzer*innenorientierung - den Menschen - in den Mittelpunkt stellt. Arnsberg wird die Auswirkungen der Digitalisierung auf gesellschaftliche, soziale, kulturelle, ökologische und wirtschaftliche Wirklichkeiten berücksichtigen und positiv gestalten.

Schwerpunkte setzen wir in den kommenden zwei Jahren bei den **digitalen Infrastrukturen** und der **digitalen Wirtschaft** sowie dem **digitalen Arbeiten**. Wir sehen diese ebenso in einer **innovativen Stadtverwaltung**. In diesem Verständnis wollen wir unter anderem den Zugang zu digitalen Dienstleistungen weiter ausbauen, interne Arbeitsprozesse vereinfachen und die digitale Teilhabe von Bürger*innen als Mitgestalter*innen unserer Stadt weiter stärken.

Das große Kernthema ist die Umsetzung der Smart City-Strategie in den sieben Handlungsfeldern. Ich freue mich sehr, dass das Thema Smart City insbesondere auch durch unseren neuen Ausschuss für Nachhaltigkeit, Digitalen Wandel und Stadtgesellschaft und auch den Technologiebeirat bereits so gut an Fahrt aufgenommen hat.

Ein wichtiges Projekt ist das geplante **Stadtlabor**, das als dritter experimenteller Lernort ergänzend neben die Lernorte Schule und Zuhause tritt und damit die Zukunft unseres digitalen Lernens entscheidend prägen wird. Die Eröffnung wird voraussichtlich im Frühjahr 2022 erfolgen.

Mit 4,67 Mio. Euro bilden die Investitionen im Bereich der Digitalisierung einen weiteren Schwerpunkt im Rahmen des Doppelhaushaltes 2022/2023. Für die Digitalisierung von Schulen und das Lernen mit neuen Medien werden mit Hilfe von Fördermitteln aus dem Digitalpakt und städtischen Mitteln 2,15 Mio. Euro investiert.

Dahinter verbergen sich das in diesem Jahr auslaufende Förderprogramm "**DigitalPakt Schule**" mit einer 90%-igen Förderung und eigene Investitionen in die digitale Ausstattung und den Infrastrukturausbau der städtischen Schulen. Das gesamte im Medienentwicklungsplan aufgesetzte 5-Jahres-Programm wurde um städtische Investitionen in Höhe von 1 Mio. Euro (pro Haushaltsjahr 200.000 Euro) für nicht förderfähige Maßnahmen ergänzt. Für die nächsten zwei Jahre wird neben der Restveranschlagung des Digitalpakts von einem neu aufgelegten Förderprogramm DigitalPakt 2 ausgegangen. Dafür werden vorsorglich weitere 1 Mio. Euro in den Doppelhaushalt eingestellt, um den nach wie vor notwendigen Infrastrukturausbau der gigabitfähigen Inhousevernetzung fortführen zu können.

Außerhalb des Digitalpakts wird Arnsberg 500.000 Euro in eine zentral zu verwaltende Schul-IT-Architektur investieren, um die Steuerung der dezentralen Basisinfrastrukturen wie bspw. Server an allen Schulstandorten zu gewährleisten.

Weitere 1,0 Mio. Euro werden in **Informations- und Telekommunikations-Systeme** und damit in die Digitalisierung der Verwaltung investiert. Im Rahmen von Smart City werden in den nächsten 2 Jahren 670.000 Euro eingesetzt. Insgesamt stehen etwa 3 Mio. Euro Projektmittel bis 2026 zur Verfügung. Zudem werden 300.000 Euro in die Zustandsbewertung und digitale Erfassung des städtischen Straßennetzes investiert.

Soweit von mir zu den Investitionsschwerpunkten.
Peter Bannes wird in seiner Haushaltsrede noch weitere Ausführungen vornehmen.

Stadtgesellschaft Arnsberg positiv gestalten

Stadtgesellschaft Arnsberg positiv gestalten

- Begegnungsorte ausbauen und stadtgemeinschaftlichen Dialog sowie Mitgestaltung ermöglichen, fördern und gestalten
- Förderung des bürgerschaftlichen Engagements und Entwicklung seiner Potentiale
- Stadt des langen und guten Lebens weiterentwickeln



Bürgermeister Ralf Paul Bittner, Sitzung des Rates der Stadt Arnsberg vom 27. Oktober 2021



Die Bürger*innen der gesamten Stadt sind es, die grundsätzlich im Zentrum unserer Arbeit und unserer Kräfteanstrengungen stehen. So viel wir über Strategien, Themen und Ziele sprechen, muss immer dabei deutlich werden, dass es letztlich die Menschen unserer Stadt sind, für deren Wohl wir uns einsetzen. Wir engagieren uns nicht für theoretische Ziele, sondern ganz konkret für ein zukunftsfähiges Arnsberg und damit für eine lebens- und liebenswerte Stadt für unsere Bürger*innen. Oftmals gibt es hier konkurrierende Ziele und Vorstellungen zu bearbeiten und gesamtstädtisch im Sinne der 17 SDG's zu beantworten.

Auf diesem Weg sind wir nicht allein: Die Entwicklung von Städten und Gemeinden wird heutzutage mehr denn je als Gemeinschaftsaufgabe vieler Akteur*innen verstanden. Wir agieren nicht mehr isoliert und voneinander getrennt in den einzelnen Orten, sondern wir wollen und müssen uns vernetzen.

Eine aktive zukunftsorientierte Stadtgesellschaft fördern

Die Stadt Arnsberg ist seit vielen Jahrzehnten überregional bekannt für ihre **breit gefächerte und intensive Beteiligung der Bürger*innen**. Künftig möchten wir diese Stärke, die grundlegend auf dem Engagement der verschiedenen Fachdienste beruht, noch weiter ausbauen. Nachhaltigkeit, Klimawandel und alle weiteren wichtigen Themen unserer Zeit betreffen im Kern die Menschen vor Ort. Sie sind es, die die Auswirkungen der Klimakrise ebenso wie die Folgen städtischer Maßnahmen und Entwicklungen hautnah und direkt vor Ort wahrnehmen. Wer, wenn nicht sie, könnte daher besser frische inhaltliche Impulse in verschiedene Themengebiete hineinbringen?

Es bedarf aber auch hier neuer Impulse und Formate: Ich freue mich sehr darüber, dass wir den Bürger*innen somit in den kommenden Jahren noch mehr und noch konzentriertere demokratische Beteiligungsmöglichkeiten bieten wollen.

Wir in Arnsberg sind eine aktive zukunftsorientierte Stadtgesellschaft und damit eine starke Zivilgesellschaft. Dies gilt es weiter zu fördern.

In Zeiten der Transformation geht es darum, als Gesellschaft die Herausforderungen anzunehmen und sich dem Wandel, den Veränderungen zu stellen.

Zukunft kann und muss gemeinsam gestaltet werden von Bürgerschaft, Politik und Verwaltung, als getragener gemeinsamer Weg und im gemeinsamen Entwickeln und Umsetzen auch oder gerade in schwierigen Situationen und Problemstellungen.

Wir eröffnen **Möglichkeiten des Dialoges**. Möglichkeiten, selbst zu den Bedingungen eines guten, nachhaltigen, zukunftsfähigen und digital transformierten Lebens in Arnsberg beitragen und sorgen zu können - Verantwortung zu übernehmen.

Wir entwickeln demokratische Beteiligungsmöglichkeiten weiter und etablieren diese. Partizipation und demokratisches Handeln werden vor Ort gefördert, eine Kultur der wertschätzenden Unterstützung von **ehrenamtlichem Engagement** wird gelebt.

Dazu gehören auch die Unterstützung eines aktiven Lebens im Alter und die Anregung des Engagements der Älteren und Ältesten unserer Gesellschaft.

Stadtgesellschaft Arnsberg positiv gestalten

- **Sicherheitsvorsorge in Arnsberg durch Präsenz, Netzwerke und Kooperationen gestalten und ausbauen**
- **Kunst und Kultur als Chancen freier individueller und stadtgesellschaftlicher Entfaltung weiter entwickeln**
- **Arnsberg als nachhaltiges regionales Zentrum etablieren**
- **Inklusion und Teilhabe aktiv gestalten**
- **Junge Generation stärken und Familien unterstützen**



Bürgermeister Ralf Paul Bittner, Sitzung des Rates der Stadt Arnsberg vom 27. Oktober 2021



Eine positive Gestaltung einer Stadtgesellschaft umfasst darüber hinaus viele weitere Themenbereiche:

Die **Sicherheitsvorsorge** stellt einen wichtigen Standortfaktor und für die Arnsberger Stadtgesellschaft einen bedeutenden Lebensaspekt dar. Dazu zählt bspw. der Aufbau und Einsatz eines Kommunalen Ordnungsdienstes.

Ebenso bieten **Kunst und Kultur in Arnsberg Chancen freier individueller und stadtgesellschaftlicher Entfaltung**, die wir weiterentwickeln. Es geht um die Entzifferung einer zunehmend differenzierten Welt, unterschiedliche Sichtweisen als gestaltbar anzuerkennen und neue Perspektiven kreativ zu erproben und zu entwickeln. Auch dies ist ein wichtiger Teil einer positiven Stadtgesellschaft.

Wir entwickeln **Arnsberg als nachhaltiges regionales Zentrum** weiter. Arnsberg ist ein starker Wirtschaftsstandort, den wir weiter stärken wollen. Wir werden Arnsberg auch als attraktiven Lebens- und Freizeitstandort mit überregionaler Strahlkraft weiter stärken und als nachhaltige touristische Destination weiterentwickeln.

Wir wollen Arnsberg zum **Forschungs- und Wissenschaftsstandort** ausbauen, auch mit dem Schwerpunkt und Kompetenzfeld Nachhaltigkeit. Damit wird auch der **Bildungsstandort Arnsberg** gefördert, den wir ebenso im Fokus haben und zu dem mit der Etablierung von neuen Studiengängen und –möglichkeiten ein weiteres neues Standbein hinzutritt. Arnsberg ist **DAS Gesundheitszentrum** für unsere Region, welches wir durch Unterstützung unserer starken Partner*innen vor Ort weiter stärken wollen.

Stadt und Stadtgesellschaft sind geprägt von dem Leitgedanken einer **vielfältigen, inklusiven** Stadt. Arnsberg ist sozial orientiert, stärkt die Jugend und fördert bzw. unterstützt die Familien. Den Fähigkeiten und Entwicklungspotentialen kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

Nimmt man die im Bau befindliche Martin-Luther-Kita dazu, werden in den nächsten zwei Jahren sechs neue Kitas im Stadtgebiet geschaffen. Damit werden auch von freien Trägern über 10 Mio. Euro eingesetzt, um gute Kitas zu realisieren. Im nächsten Jahr können wir dann endlich allen Eltern, die Betreuungsplätze brauchen, auch welche anbieten.

Die **Familienfreundlichkeit** sehen wir als großen **nachhaltigen Entwicklungsfaktor**, den wir weiter gestalten wollen.

Teilhabe in der Stadtgesellschaft muss für alle zu jeder Zeit möglich sein. Bei der Erstellung eines Teilhabepplans für Menschen mit Behinderungen kommen alle auf der Suche nach neuen Lösungen für die Verbesserung der Teilhabe für Menschen mit Behinderungen zu Wort.

Mit 3 Mio. Euro wird eine Unterkunft für Flüchtlinge komplett neu gebaut und zwei Unterkünfte werden umfassend saniert. Das trägt zu einer guten und menschenwürdigen Unterkunft für Menschen bei, die auf der Flucht vieles erleiden mussten. Im Rahmen einer **Fortschreibung des Integrationskonzepts** wird beteiligungsorientiert die Arbeit für und mit Menschen mit Migrationshintergrund weiter entwickelt.

Gute Lebensbedingungen im sozialen Bereich zu fördern, bedeutet immer auch, mit vielen engagierten Bürger*innen, Institutionen und Trägern tragfähige Netzwerke zu schaffen und zu entwickeln. In den nächsten Jahren wird zu den bestehenden Netzwerken ein Netzwerk Familie und psychische Erkrankung auf- und ausgebaut.

Sie sehen: Wir bauen intensiv an einer **sozialen Stadt Arnsberg**.

Den Herausforderungen gerecht werden können

Den Herausforderungen gerecht werden können

- **Strategische Zielsetzungen nur mit ausreichend Ressourcen erreichbar**
- **Konkurrenzsituation im öffentlichen Dienst: Wettbewerbsfähigkeit als Arbeitgeber**
- **Grundsätzliche Prüfung bei Mehrbedarf: Gegenfinanzierung, rechtliche Notwendigkeit, Empfehlungen GPA (Beratung zur Optimierung) oder dringend geboten**



Bürgermeister Ralf Paul Bittner, Sitzung des Rates der Stadt Arnsberg vom 27. Oktober 2021



Es sind viele Ziele, die wir gemeinsam erreichen wollen. Dazu braucht es ausreichend Ressourcen. Diese liegen zum einen in den Investitionen als solche. Die Investitionsmaßnahmen sind jedoch auf der anderen Seite nur mit einer **leistungsfähigen und angemessen ausgestatteten Verwaltung** zu bewältigen.

Als Arbeitgeber im öffentlichen Dienst ist es unerlässlich, für **gute Arbeitsbedingungen** zu sorgen. Die Konkurrenzsituation unter den Städten und Gemeinden ist stärker als je zuvor. Es geht darum, neues Personal zu gewinnen, vorhandenes nicht zu verlieren und zugleich die bewährten Kräfte nicht dauerhaft zu überfordern. Gute Arbeitsbedingungen setzen voraus, dass die gestellten Aufgaben quantitativ und qualitativ mit den und von den zur Verfügung stehenden Stelleninhaber*innen auch tatsächlich bewältigt werden können.

Um auch einen objektiven und reflektierten Blick von außen zu bekommen, haben wir bereits in der Vergangenheit und wollen auch weiterhin **Organisationsuntersuchungen** durch die **Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen (GPA NRW)** vornehmen lassen. Aktuell berät die GPA NRW unser Gebäudemanagement. Dabei wurde unter anderem analysiert, dass **sowohl die hohe Zahl der Baumaßnahmen als auch die damit zusammenhängenden hohen Baukosten sich mit den vorhandenen Personalkapazitäten nicht realisieren lassen.**

Darum legen wir einen Entwurf des Stellenplans für den Haushalt 2022/2023 vor, der die notwendige Handlungsfähigkeit sicherstellt. Ich nenne nur einige wenige Schwerpunkte:

Wir weisen zur Bewältigung der herausfordernden Aufgaben 10 Stellen für den Bereich der Ingenieur*innen, Techniker*innen, der Stadtplanung und der technischen Prüfung aus. Ebenso schlagen wir 4 zusätzliche Stellen im Bereich der IT bzw. des E-Government vor sowie 5 Stellen im kommunalen Ordnungsdienst. Um unseren gesetzlichen Aufgaben vollumfänglich nachzukommen, richten wir zudem 6 Stellen für Notfallsanitäter*innen ein.

Im Einzelnen werden wir die Ergebnisse der Stellenplanberatungen mit der Vorlage zum nächsten Sitzungslauf bzw. Rat vorlegen und konkret inhaltlich begründen.

Grundsätzlich wichtig ist auch eine gute **Arbeitgeberattraktivität**. Vom Mobilien Arbeiten über kurzfristige Freistellung bei familiären Kinderbetreuungs- oder Pflegenotfällen bis zu Angeboten der betrieblichen Gesundheitsversorgung: Die Stadt Arnberg bietet vielfältige Maßnahmen, um als Arbeitgeber attraktiv zu sein und auch zu bleiben.

Und das alles unter sich stark verändernden **Rahmenbedingungen** des gesamten Arbeitslebens und speziell bei uns durch die temporären Umzüge der gesamten Verwaltung.

#arnsberg2030 als nachhaltige, klimaneutrale Stadt gemeinsam gestalten

Einbringung des Doppelhaushalts 2022/2023

#arnsberg2030 als nachhaltige,
klimaneutrale Stadt
gemeinsam gestalten



Bürgermeister Ralf Paul Bittner
Sitzung des Rates der Stadt Arnberg am 27. Oktober 2021

Durch meine Ausführungen wurde deutlich: Unser Zukunftsprogramm für die kommenden beiden Jahre ist breit aufgestellt. Das muss es auch sein, denn es gibt viel zu tun. Zahlreiche langjährige Aufgaben bleiben, viele neue Themen und Handlungsbedarfe kommen hinzu. Ohne eine gute Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung und mit der Politik und vielen anderen Partner*innen aus dem Stadtgebiet, ohne das starke Engagement unserer Mitarbeiter*innen wäre das vor uns liegende Pensum nicht zu schaffen.

Zum Schluss möchte ich Ihre Aufmerksamkeit aber noch kurz auf regionale, überregionale, bundesweite und weltweit geschehene hochaktuelle Ereignisse richten. Manche von ihnen sind Teil eines größeren Geschehens wie des Klimawandels, andere Ausdruck politischer und gesellschaftlicher Veränderungen. Lassen Sie mich drei besondere Ereignisse hervorheben:

1. Starkregenereignisse im Juli 2021:

Unvergesslich sind die Bilder, die uns alle im Juli dieses Jahres erreicht haben: Menschen und Tiere, Häuser, die von der Flut eingeschlossen waren oder sogar weggerissen wurden. Über 180 Menschen in Deutschland kamen bei dieser Wetterkatastrophe, die hierzulande insbesondere in den Bundesländern NRW und Rheinland-Pfalz wütete, ums Leben. Ursache der Überflutungen waren, wir wissen es alle, extreme Regenfälle. Dies, nach Ansicht und Einschätzung verschiedener Wissenschaftler, unter anderem bedingt durch verschiedene Phänomene, die wir dem Klimawandel zuordnen.

Auch die Städte Arnsberg und Sundern waren von den Starkregenereignissen betroffen und verzeichneten ein starkes und bewundernswertes Engagement der Bürger*innen, die helfen wollten und dies letztlich auch taten, auf ganz unterschiedliche Weise: Manche – darunter Vereine, Privatpersonen und zahlreiche Unternehmen aus dem Stadtgebiet – halfen mit körperlicher Unterstützung bei den Sicherungsarbeiten, andere mit Sach- oder Geldspenden, wiederum andere durch spezielles Knowhow oder durch verschiedene Kapazitäten. Ich bin stolz auf diese tolle Mentalität, die sich auch bereits in der Corona-Pandemie gezeigt hat, und bedanke mich bei Allen ganz herzlich!

Ganz besonders hervorzuheben sind die Renaturierungsmaßnahmen, die durch die Verwaltung mit Unterstützung der Politik veranlasst bzw. umgesetzt wurden. Hierdurch konnten im Stadtgebiet schwerere Sach- und möglicherweise sogar Personenschäden verhindert werden.

2. Dramatische Situation in Afghanistan:

Ein weiteres Thema, das uns in letzter Zeit sehr betroffen gemacht hat, ist die Tragödie in Afghanistan. Das Wieder-Erstarken der Taliban nach dem Abzug der internationalen Truppen verängstigt die Menschen vor Ort, unzählige von ihnen haben die Flucht gewagt oder sind bei eben diesem Versuch ums Leben gekommen. Die entsprechenden Bilder vom überlaufenen Flughafen, von Menschen, die in Panik sogar ihre Kinder oder Babys alleine auf die Reise geschickt haben – alles, um diese fortzubringen von einem Regime des Schreckens - , haben sich uns allen ins Gedächtnis eingebrannt und verdeutlichen uns einmal mehr, wie wichtig und wertvoll eine stabile politische Lage und ein Leben ohne Angst vor Terror sind. Beides sind Attribute, die wir in Deutschland zu schätzen wissen können.

Wir leben in einer Demokratie und sind damit in der glücklichen Lage, mit unserer Stimme bei einer Wahl die Regierung unseres Landes mitbestimmen zu können. Ein Privileg, das jede und jeder stets nutzen sollte!

Um einen Beitrag zur Hilfe für Afghanistan zu leisten, schloss sich die Stadt Arnsberg unmittelbar einem Aufruf des Bündnisses „Städte Sicherer Häfen“ an, bei dem es darum ging, besonders schutzbedürftige Menschen aus Afghanistan möglichst schnell und unbürokratisch aufzunehmen.

Im August dieses Jahres habe ich gegenüber Herrn Minister Dr. Stamp erklärt, Ortskräfte und andere besonders schutzbedürftige Menschen aus Afghanistan aufzunehmen. Morgen erwarten wir die ersten Ortskräfte in Arnsberg, ein Ehepaar mit fünf Kindern.

Darüber hinaus habe ich im letzten Jahr gegenüber dem Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW zweifach erklärt, besonders schutzbedürftige Personen aus Griechenland aufzunehmen. Basierend auf dieser Erklärung haben wir in diesem Frühjahr zwei anerkannte Flüchtlingsfamilien mit insgesamt 13 Personen aus Griechenland aufgenommen. Beide Familien waren ursprünglich von Afghanistan nach Griechenland geflüchtet.

3. Verlauf der Corona-Pandemie:

Zuletzt einige Sätze zur Corona-Pandemie: Es ist wichtig, dass unsere Bemühungen um die Eindämmung der Pandemie nicht nachlassen, dass wir uns und andere weiterhin schützen.

Damit tragen wir dazu bei, dass sich unser Leben, so wie es aktuell ja auch bereits geschieht, zunehmend normalisiert und auch unser gesellschaftliches Leben wieder immer mehr an Fahrt aufnimmt.

Starkregen, Afghanistan, Corona: Alle drei Themen machen deutlich, dass wir unsere Gesellschaft schon lange nicht mehr isoliert von anderen betrachten können. Das, was anderswo geschieht, ist nicht weit weg, sondern hat direkten oder indirekten Einfluss auch auf unser Leben vor Ort. Ob es der vom weltweiten Klimawandel beeinflusste Starkregen ist, der hier vor Ort verheerende Schäden anrichtete, ob es die Corona-Pandemie ist, die mehr als alles andere plastisch verdeutlicht hat, wie sehr die globalisierte Welt zusammenhängt, oder ob es die Situation in Afghanistan ist, vor der wir nicht die Augen verschließen dürfen und die die Solidarität der westlichen Gesellschaften erfordert:

Alle Menschen weltweit sitzen letztlich, bildlich gesprochen, in einem Boot. Infolge der Globalisierung hängen unsere Lebenswelten eng zusammen und beeinflussen sich im Positiven wie auch im Negativen. Es geht also stets darum, auch in die Ferne zu schauen, das große Ganze im Blick zu haben und Themen und Geschehnisse in aller Welt miteinander und auch mit uns selbst in Bezug zu setzen. Eine nachhaltige Welt zu schaffen, kann nur als Gemeinschaftsaufgabe aller Menschen und gesellschaftlichen Systeme sowie natürlich, ganz wichtig, aller Generationen begriffen werden. Nur wenn wir alle in die gleiche Richtung blicken und zusammen an einem Strang ziehen, kann Nachhaltigkeit wirksam werden und den nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Welt hinterlassen werden.

„#arnsberg2030“ ist eine Strategie mit Weitblick. Gemeinsam stellen wir auf dieser Basis unsere Stadt weiter für die Zukunft auf – eine nachhaltige, klimafreundliche und lebenswerte Zukunft. Ich danke allen Mitarbeiter*innen der Verwaltung für ihren Einsatz für unsere Stadt und allen Beteiligten für das Erarbeiten und Weiterentwickeln unserer strategischen Ziele. **Lassen Sie es uns zusammen anpacken!**